Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 105 (2015)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Besmer, Christina / Inauen, Theres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Wenn eineR eine Reise tut ...

Wir treffen uns am Meeting Point in der Zürcher Bahnhofshalle, Ausgangs- und Knotenpunkt vieler (gemeinsamer) Reisen. Am Bürkliplatz besteigen wir das Kursschiff *MS Uetliberg;* das Editorial für dieses Bulletin soll – entsprechend dem Thema dieser Ausgabe – auf einer kleinen Reise entstehen. Und während wir über den Zürichsee tuckern und durch die grossen Panoramafenster auf den See und das vorüberziehende Ufer blicken, öffnet sich uns ein weiter Assoziationsraum: Reisen als etwas Schönes und Aufregendes; Ferienreisen an den Strand und in Grossstädte, in abgelegene Berghütten; Erinnerungen an Schulreisen und die erste Interrailtour durch Europa; das Wolkenmeer aus dem Flugzeugfenster; mit dem Nachtzug verschlafen in einer noch unbekannten Stadt ankommen, die es zu entdecken gilt; die grosse weite Welt; Dokumentarfilme am Fernsehen über Abenteuerreisende; Forschungsreisen; reisen bildet; tägliche Zeitungsberichte über Menschen, die sich aus Krisengebieten auf eine lange, gefährliche und ungewisse Reise nach Europa begeben.

In Thalwil füllt sich das *MS Uetliberg;* mit Familien auf dem Samstagsausflug und internationalen TouristInnen, die die Landschaft akribisch fotografisch festhalten. Wir überqueren den See Richtung Goldküste und fragen uns, was das Reisen eigentlich ausmacht: Was unterscheidet Reisen von anderen Mobilitätsformen? Warum «fahren» wir nach Bern und «reisen» ins Tessin? Wer kann sich das Reisen leisten, wer wird zum Reisen gezwungen? Wer reist aus welchen Gründen und mit welchen Erwartungen wohin?

Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive interessiert das Reisen als Bewegung, als Sehnsucht und in seiner Materialität. Kulturwissenschaftliche Forschungen beschäftigen sich mit Praxen des Abreisens, Unterwegsseins und Ankommens und fragen danach, wie Räume dabei erlebt, verändert und miteinander verschränkt werden. Sie verstehen das Reisen als eine Praxis, die eingebettet ist in gesellschaftliche und technische Entwicklungen. Diese beeinflussen, wer welche Möglichkeiten hat zu reisen, abhängig von den vorhandenen Finanzen, Zeitressourcen oder dem «richtigen» Pass. Und sie bestimmen, welche Reiseformen und -ziele überhaupt denkbar sind oder als erstrebenswert gelten. Das Aufkommen von günstigen Charterflügen beispielsweise machte ferne Reiseziele für breitere Bevölkerungsschichten erschwinglich und verbreitete zugleich den Wunschtraum von Ferien am Strand. Reisen ist aber für die Kulturwissenschaft nicht nur als zu untersuchende Praxis relevant. Auch WissenschaftlerInnen selbst begeben sich als Teil ihres Berufs- und Studienalltags – auf ihren Feldforschungen, an Exkursionen oder, um an Tagungen teilzunehmen – auf kürzere und längere Reisen.

In diesem Heft möchten wir Sie zu einer kulturwissenschaftlichen Lesereise an einige wenige ausgewählte Destinationen des weiten Themenspektrums

einladen: *Franziska Nyffeneggers* Artikel über Brienzer Holzschnitzer thematisiert einerseits Souvenirs als materialisierte Reiseerinnerungen, andererseits aber auch das Reisen als wesentlichen Aspekt des Arbeitsalltags in der Souvenirherstellung. Die Archivbestände und Sammlungen von *SBB Historic* erzählen eine Schweizer Kulturgeschichte des Reisens aus der Perspektive der Entwicklung der Schweizerischen Bundesbahnen; *Susanne Hofacker* hat einige Momente aus dieser Geschichte für dieses Heft aufbereitet. *Sibylle Künzler* beschreibt neue Formen des digitalen Reisens in, mit und durch *Google Maps*. *Aldina Camenisch* sowie die Studentinnen *Elena D'Orta* und *Tanja Bühler* schildern ihre Reisepraxen als Kulturwissenschaftlerinnen: Aldina Camenisch gibt einen spannenden Einblick in ihren Feldforschungsaufenthalt in China und die beiden Studentinnen berichten, welche Eindrücke sie von ihrer Reise an die SIEF-Tagung in Zagreb im Juni 2015 mit nachhause gebracht haben.

Nach eineinhalb Stunden erreichen wir bereits die Endstation unserer Schiffsrundfahrt und wünschen Ihnen nun viel Vergnügen bei der Entdeckungsreise durch dieses Heft.

Im Namen der Redaktion
Christina Besmer/Theres Inauen
christina.besmer@unibas.ch/theres.inauen@unibas.ch